

„Kooperative Ausbildung im technischen Lehramt (KAtLA)

-

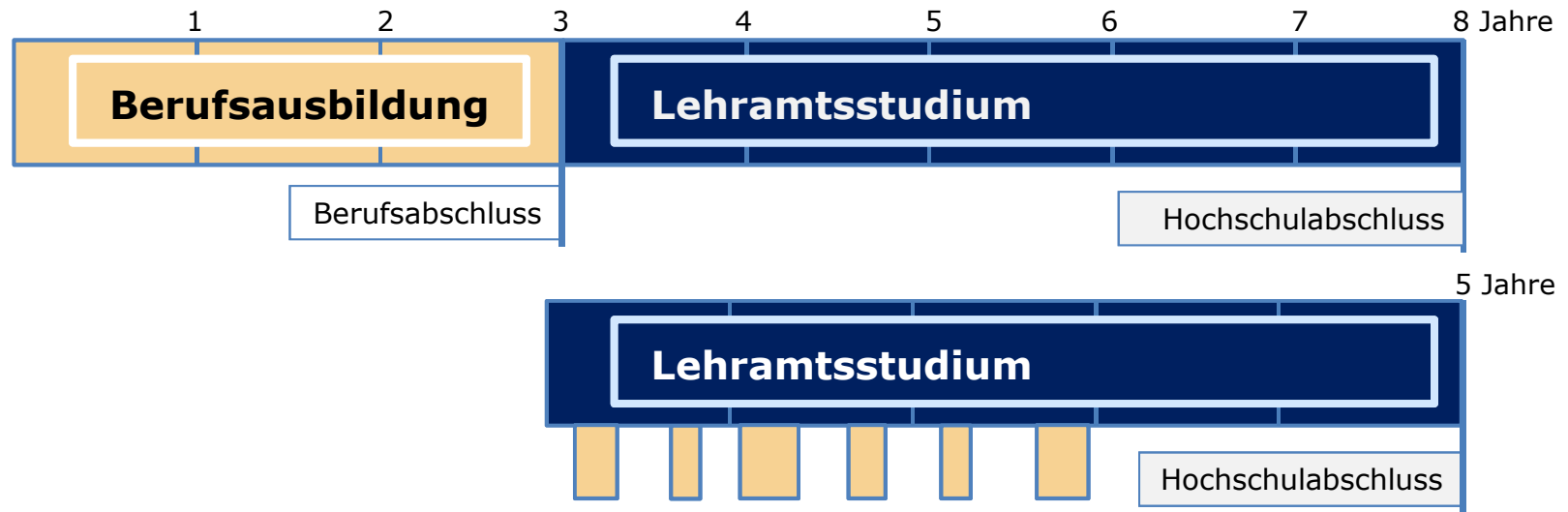
Zwischenstand und Ausblick im Modellprojekt

Nadine Matthes, Dirk Wohlrabe (TU Dresden)

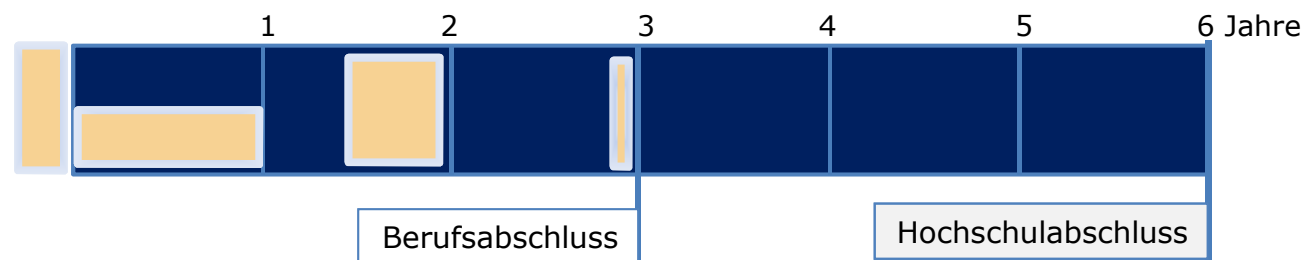
**25. Fachtagung der BAG Elektrotechnik,
Informationstechnik, Metalltechnik und
Fahrzeugtechnik e. V., 20.03.2015**

Berufspraxis in der beruflichen Lehrerbildung an der TU Dresden

Klassisches Studienmodell (Lehramt an berufsbildenden Schulen)

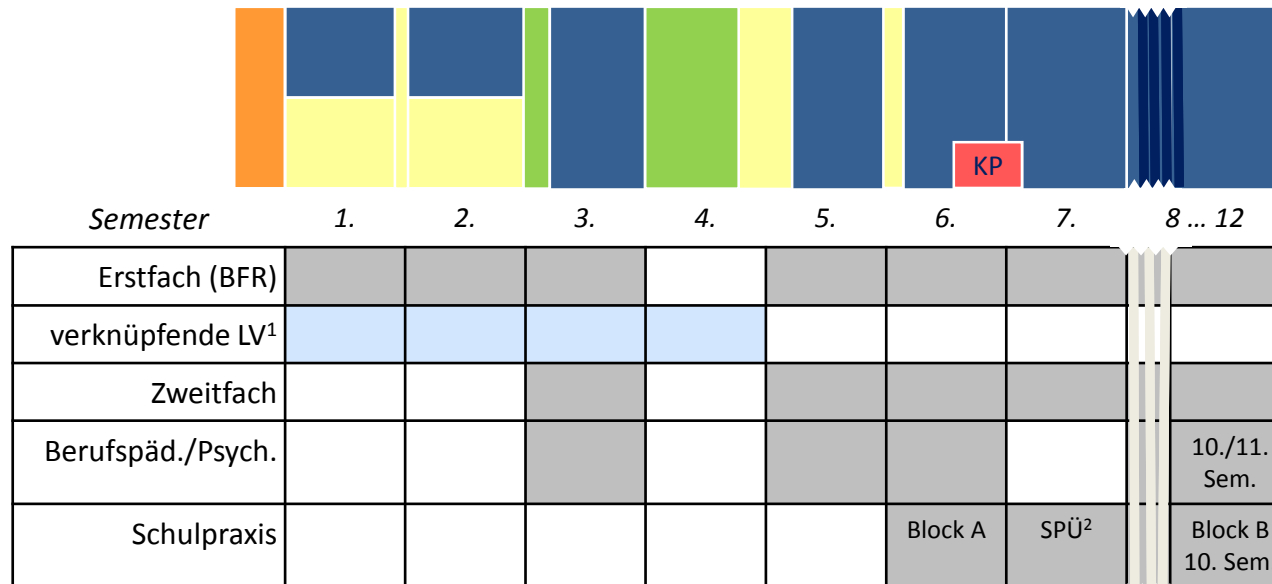


Integration der Berufspraxis im kooperativen Studienmodell (**KAtLA**)








Titel	Kooperative Ausbildung im technischen Lehramt (KAtLA)	
Laufzeit	01.09.2010 – 31.08.2015	
Praktika	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 55 Wochen Ausbildungspraktika beim Bildungsdienstleister ▪ 20 Wochen Betriebspraktika in Unternehmen 	
Abschlüsse	<u>Lehrende für berufsbildende Schulen in den BFR</u> Elektrotechnik und Informationstechnik Holztechnik Labor- und Prozesstechnik Metall- und Maschinenteknik	<u>Ausbildungsberuf</u> Elektroniker_in für Geräte und Systeme Tischler_in Chemielaborant_in Industriemechaniker_in
Durchgänge	Durchgang 1: Beginn im Wintersemester 2011/12 Durchgang 2: Beginn im Wintersemester 2012/13	




Organisationsmodell der BFR Elektrotechnik sowie Metall- und Maschinentechnik



Bestandteile des KAtLA-Studiums:

-  Vorpraktikum
-  Ausbildungspraktika
-  Betriebspraktika
-  Universitätsstudium
-  abschließende Kammerprüfung

Lehrveranstaltungen:

-  ... im Semester
-  ... mit berufsdidaktischen Inhalten
-  ... in Abhängigkeit des gewählten Zweifaches

¹ Lehrveranstaltungen

² Schulpraktische Übungen

Einblick in **Evaluationsergebnisse** zum Projekt „KAtLA“ aus Sicht

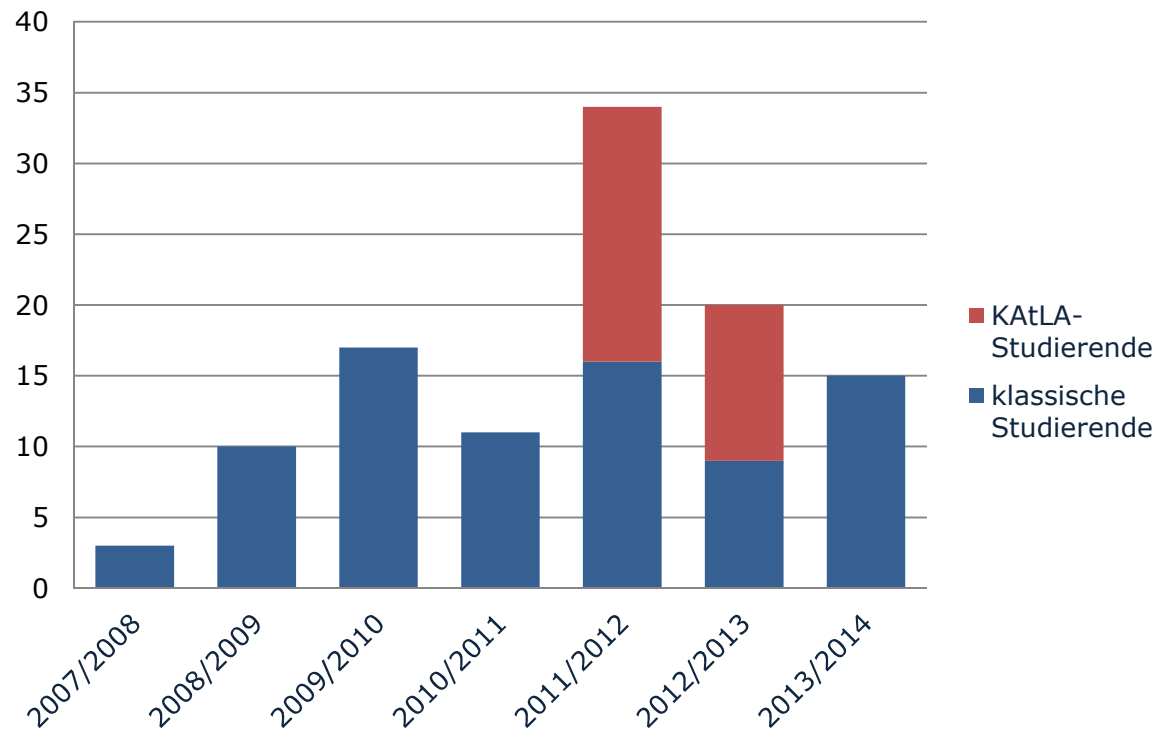
- der Studierenden
- der Praktikumsunternehmen
- der Bildungsdienstleister

Einblick in **Evaluationsergebnisse** zum Projekt „KAtLA“ aus Sicht

- **der Studierenden**
- der Praktikumsunternehmen
- der Bildungsdienstleister

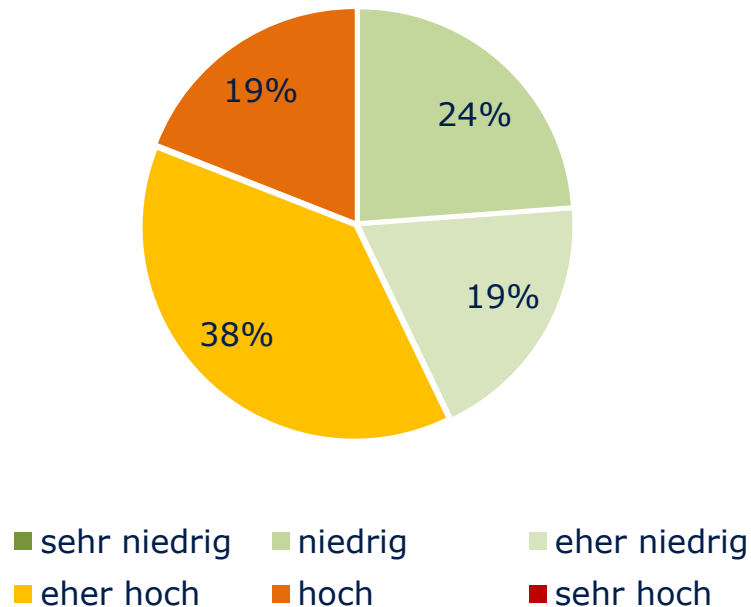
Immatrikulationszahlen

der Beruflichen Fachrichtungen ET/IT sowie MMT



Wie meistern die Studierenden die doppelte Beanspruchung von „Ausbildung“ und Studium?

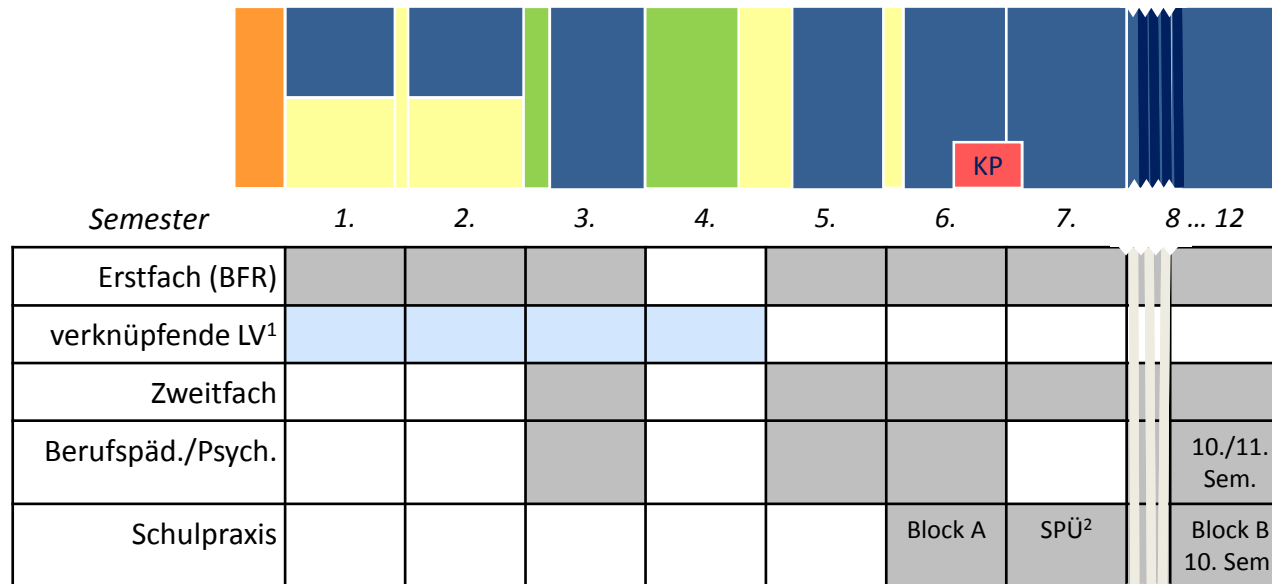
Doppelte Beanspruchung Studium - Ausbildungspraktika in den BFR ET + MMT



Rückmeldung der STUDIERENDEN

- „**Überschneidungen** lassen sich **nicht vermeiden** und leider muss sich die **IHK** (Bildungsdienstleister) der **Uni unterordnen**. **Es war aber alles machbar.**“
- „**Wechsel** zwischen Uni - Arbeit war sehr **anstrengend**“
- „**Regelstudienzeit** ist **schwer einzuhalten**“
- „Die **Belastung** in den **ersten Semestern** war vor allem **hoch**, da wir in der Uni **Mathematik** und **Elektrotechnik** Grundlagen hatten.“
- „Schon allein durch die **Weite** der örtlichen Trennung ging so **viel Zeit verloren**, dass es einem schwer fiel, sich für die Uni noch vorzubereiten.“

Organisationsmodell der BFR Elektrotechnik sowie Metall- und Maschinentechnik



Bestandteile des KAtLA-Studiums:

- Vorpraktikum
- Ausbildungspraktika
- Betriebspraktika
- Universitätsstudium
- KP abschließende Kammerprüfung

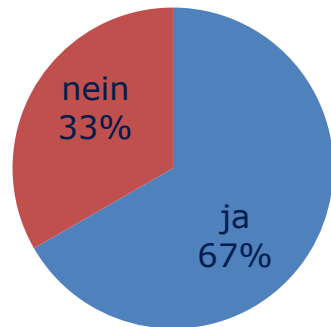
Lehrveranstaltungen:

- ... im Semester
- ... mit berufsdidaktischen Inhalten
- ... in Abhängigkeit des gewählten Zweitfaches

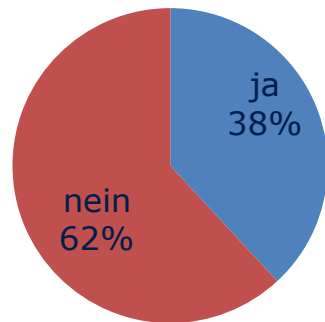
¹ Lehrveranstaltungen

² Schulpraktische Übungen

Studienbeginn
Berufspädagogik/Psychologie
besser bereits im **1.Semester**



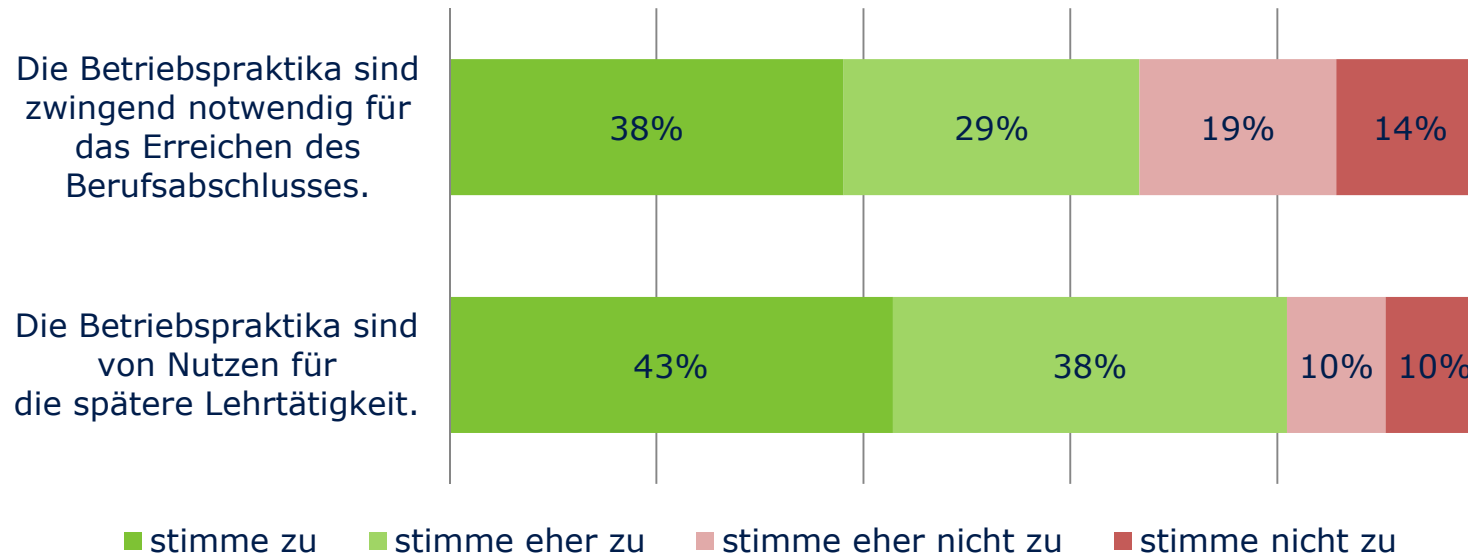
Studienbeginn **Zweifaches**
besser bereits im **1. Semester?**



STUDIERENDEN-Rückmeldung zur Studienorganisation

- „man könnte in den ersten Semestern schon mit Didaktikvorlesungen oder Zweitfach beginnen und z.B. Mathe 1+2 später machen“
- „Für das Zweitfach Mathematik ist es absolut ungünstig, ein ganzes Semester nicht an der Uni zu sein, da die meisten Module über zwei Semester gehen, so dass ich erst im 5. Semester mit meinem Zweitfach beginnen konnte.“

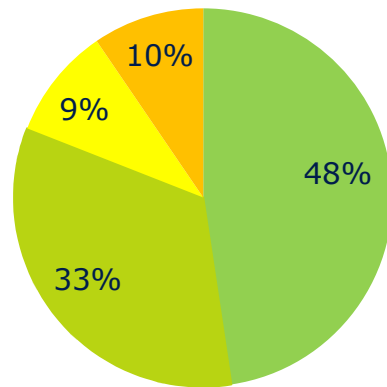
Wie beurteilen die Studierenden den Nutzen der Betriebspraktika?



**→ DIE BETRIEBSPRAKTIKA SIND EIN BEDEUTENDER BESTANDTEIL
DES KATLA-KONZEPTE**

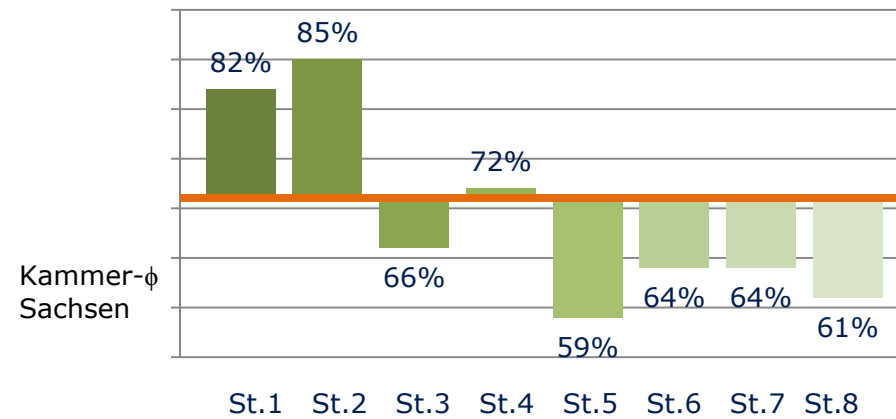
der Facharbeiterabschluss

Der Facharbeiterabschluss ist mir:

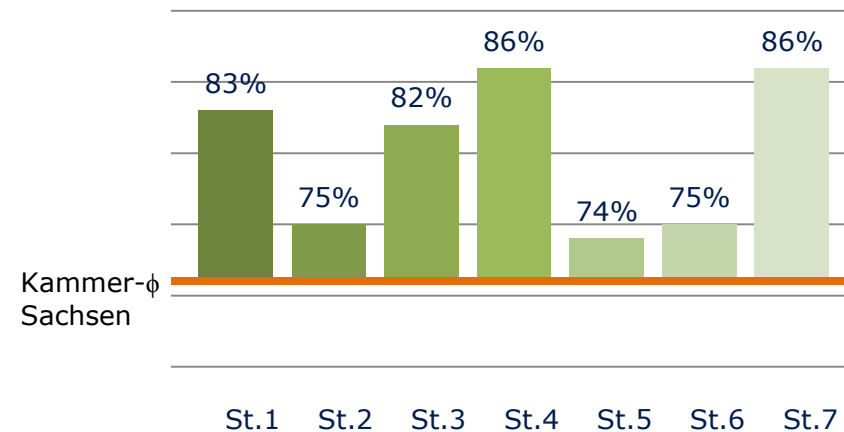


- sehr wichtig
- eher unwichtig
- eher wichtig
- weder/noch
- unwichtig

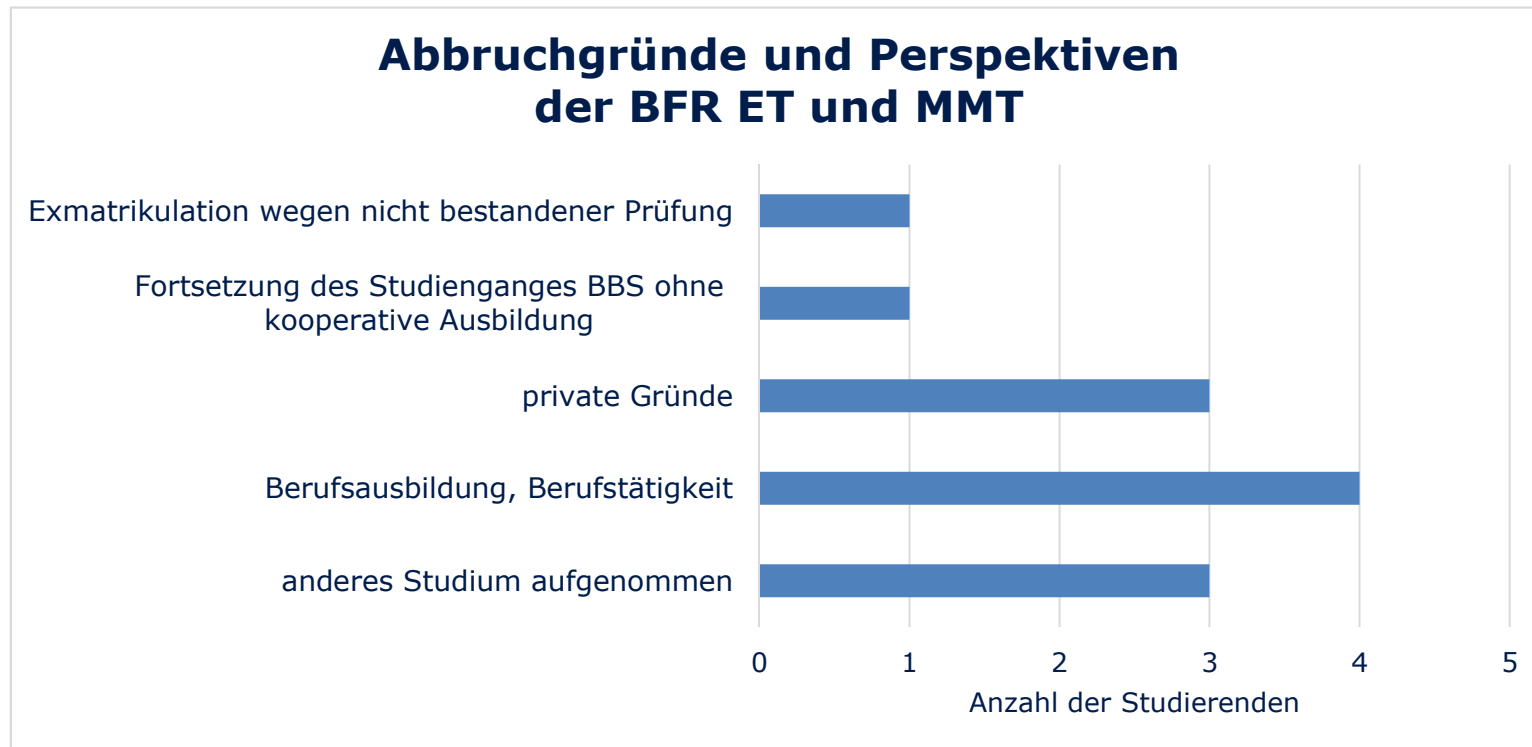
Gesamtergebnis Abschlussprüfung Fachbereich Elektrotechnik



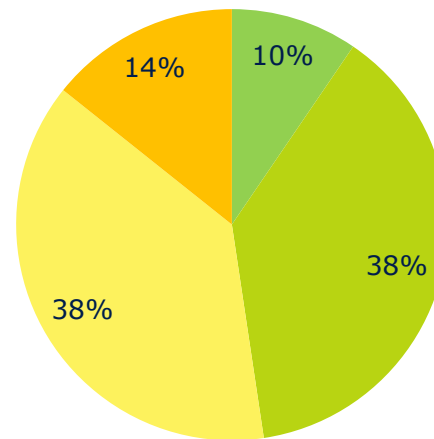
Gesamtergebnis Abschlussprüfung Fachbereich Metall- und Maschinentechnik



keine erhöhte Abbruchquote im Vergleich mit klassischen Studierenden



Würden Sie aus Ihrer aktuellen Perspektive
heraus das KAtLA-Studium weiterempfehlen?

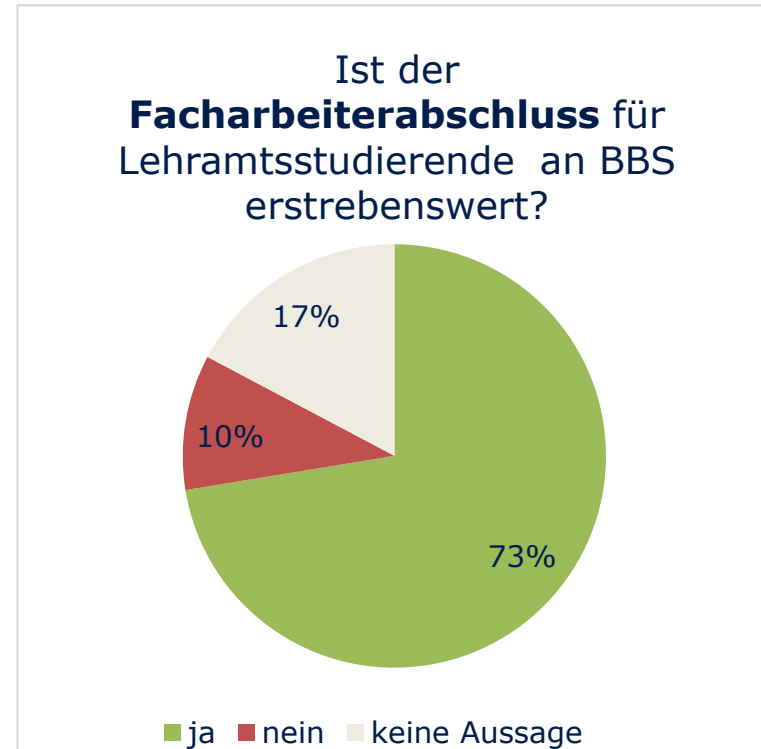


■ sicher ■ ziemlich wahrscheinlich ■ vielleicht ■ wahrscheinlich nicht ■ keinesfalls

Einblick in **Evaluationsergebnisse** zum Projekt „KAtLA“ aus Sicht

- der Studierenden
- **der Praktikumsunternehmen**
- der Bildungsdienstleister

Einstellung der Praktikumsunternehmen zum KAtLA-Konzept



„Wir **halten**, nachdem wir das Projekt kennenlernen durften, **sehr viel** von dieser **neuartigen Ausbildung**. Die Studierenden **lernen** hier **wirklich** auch den **Praxisbezug**, sie sehen und begreifen, sie müssen sich einbringen, sich ein- und unterordnen und sie müssen mit zupacken. Das **schult** sie für das Leben und den **späteren Umgang** mit den unterschiedlichsten Charakteren von **Berufsschülern**.“

Unternehmen der Elektroindustrie, 2013

Einblick in **Evaluationsergebnisse** zum Projekt „KAtLA“ aus Sicht

- der Studierenden
- der Praktikumsunternehmen
- **der Bildungsdienstleister**

Rückmeldung der Bildungsdienstleister zum KAtLA-Konzept

Positive Aspekte zu KAtLA

- „Vorbildwirkung Sachsens bei der Schaffung neuer Studienangebote“
- „Lehrer können später aus eigener Erfahrung realitätsnäherer berichten und ausbilden“
- „Lehrerstudenten knüpfen für die spätere Lehrertätigkeit wichtige Kontakte zu Ausbildungsbetrieben“
- „Fachkompetenzen werden gestärkt und Teambildung wird gefördert“

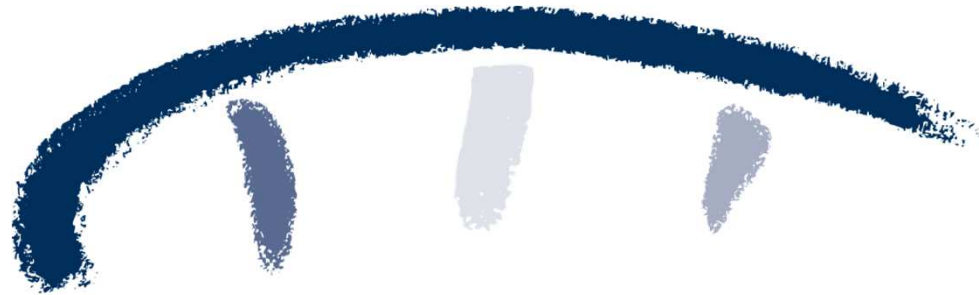
Negative Aspekte zu KAtLA

- „Überschneidungen mit Ausbildungspraktika bei Wiederholen oder Verschieben von universitären Prüfungen“
- „durch die geringe Bekanntheit des Lehramtsstudiums BBS ist die Auswahl an geeigneten Bewerbern recht gering“

Welche konzeptionellen Optimierungsmöglichkeiten sehen Sie für die Organisation der Ausbildungspraktika?

- statt **zweigeteilter Unterrichtsgestaltung** (20 h BDL, 20 h TU) besser eine **40 h Ausbildungswoche**
- besser die Praktikumszeit etwas auszudehnen und die **Prüfungsvorbereitung zeitnah zur Prüfung** realisieren
- Integration von **Theorieeinheiten** in die Ausbildungspraktika

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



»Wissen schafft Brücken.«